



## 150 Jahre Flury-Haus – 1874 bis 2024

### Von der Geschichte ...

1874 wurde das Haus, in dem heute die «Galerie Stans» für neues Leben sorgt, vom Steinmetz Peter Lisibach in der «Teifi» erbaut. Im Erdgeschoss betrieb er seine Werkstatt, im Obergeschoss wurde gewohnt. Während die Werkstatt einen Kalkboden erhielt, waren die Wohnräume ursprünglich mit einem einfachen Bretterboden versehen.

Bereits 1897 ist im Grundbuch Eduard Flury als Eigentümer eingetragen. Seither spricht man in Stans vom «Flury-Haus». Eduard Flury war seit 1895 der erste Telegraphist in Stans. Mit seiner Frau Franziska zog er im bescheidenen Haus acht Kinder gross. Kein Wunder, dass auch das Erdgeschoss zu Wohnzwecken diente.

In den 1920er Jahren wurden die getäferten Räume mit einem Fischgratparkettboden ausgestattet. Im Wohnraum im ersten Stock wurde der cognacfarbene Kachelofen mit dem Flury-Wappen eingebaut. Das Wappen zeigt auf ockerfarbenem Grund einen grünen Dreiberg, darüber eine silberne Vase, aus der drei Zweige mit violetten Blüten ragen. In den beiden anschliessenden Kammern fanden sich zwischen Brusttäfeln und Kassettendecke mehrere Schichten qualitätvoller Tapeten. Diese sind unter einer textilen Wandbespannung gesichert.

Zwei ledig gebliebenen Töchter von Eduard Flury bewohnten das Flury-Haus bis zu ihrem Tod: Margrit, 1978, und Hedy, 1981. Nach wechselnden Bewohnern erwarb die Höfli-Stiftung in den Neunzigerjahren das Flury-Haus und stellte es der Wirtschaft zur Rosenburg als einfache Unterkunft für das Personal zur Verfügung. Anschliessend stand das Haus mehrere Jahre leer.

### ... in die Gegenwart

Mit Eingabefrist bis Ende 2016 suchte die Höfli-Stiftung eine öffentliche und kulturelle Nutzung für das «einmalige Objekt im Herzen von Stans». Nach einer ersten Auswahl verblieben noch drei Nutzungsideen, von denen im Sommer 2017 die Galerie Stans den Zuschlag erhielt, vorbehaltlich, dass die Mittel für die Renovation aufgebracht werden könnten. Schliesslich fand sich eine private Mäzenin, welche die fehlende Hälfte der Kosten übernahm, unter der Bedingung, dass die kulturelle neue Nutzung auch realisiert würde.

Die Höfli-Stiftung setzte eine Baukommission ein, in der die Galerie Stans vertreten war. Mit Elia Malevez und Klaus Töngi wurden im Umgang mit historischer Bausubstanz versierte Architekten ausgewählt. Das Haus wurde unter kantonalen Denkmalschutz gestellt. 2021 fand die Restaurierung des Baudenkmals statt. Dabei wurde die alte Substanz erhalten und ergänzt. Das Fenster zum versteckten Innenhof, der wie der Garten zum Dorfplatz für Ausstellungszwecke genutzt werden kann, wurde wieder geöffnet. Die Schlichtheit des Hauses kam der künftigen Nutzung als Kunstgalerie entgegen. Ein zurückhaltendes Farb- und Beleuchtungskonzept ermöglicht einen vielfältigen Ausstellungsbetrieb. Ein schwellenfreier Zugang zu den Räumlichkeiten wurde studiert und erwies sich aus architektonischen und finanziellen Gründen als nicht realisierbar.

Im Januar 2022 konnte die erste Ausstellung im Flury-Haus eröffnet werden. Das Team der Galerie Stans und die ausstellenden KünstlerInnen sind glücklich über die stimmungsvollen Räume, die in den ersten beiden Betriebsjahren bereits von über fünftausend Gästen besucht wurden.

#### Quellen:

Arbeitsgemeinschaft Heinz Schwarz & Gertrud Fehringer, Wohnhaus «in der Tiefe» Dorfplatz 11, 6370 Stans: Bauhistorische Beurteilung Peter Steiner in STANS! Nr. 117 Mai/Juni 2021: Zwei Stanser Häuser neu unter Denkmalschutz  
Protokolle der Baukommission Sanierung Flury-Haus, 2020 bis 2022